

12.4.40

Dez.VII/40.

München, den 12. Sept. 1940.

Gegenstand:

Umbenennung der nach Juden
benannten Straßen.

Im Dez. I. An den Chef der Reichskanzlei, Herrn Reichsminister Dr. Lammers,
ausfert.! Berlin W 8, Voßstr.6.

Wahrhaftigstes Gero Reichsminister!
Die Umbenennung der nach Juden oder Mischlingen I. Grades be-
nannten Straßen nach dem Runderlass des Reichsministers des
Innern vom 27.VII.1938 ist in München im allgemeinen abge-
schlossen. Nur in einigen Fällen konnte sie aus Gründen, auf
die ich keinen Einfluss habe, bis Kriegsausbruch nicht mehr
durchgeführt werden.

Ich erinnere an die umstrittenen Namen! ↩

Possart,
Paul Heyse,
Hofmannsthal.)

Einmal nahm die einwandfreie Erforschung der Abstammung verhält-
nismässig lange Zeit in Anspruch; bei Hugo von Hofmannsthal
konnte bis jetzt noch kein Ergebnis erzielt werden, zum andern
machte die Findung geeigneter Namen bei der Bedeutung und Lage
einzelner Straßen erhebliche Schwierigkeiten.

Abgesehen davon, dass seit Kriegsbeginn Verwaltungsarbeiten
für Straßenumbenennungen zur Vereinfachung der Verwaltung im
gemeindlichen Bereich lt. Runderlass vom 30.VIII.1939 einzu-
stellen sind, gehe ich wohl mit Ihnen, Herr Reichsminister,
einig in der Annahme, dass gerade jetzt im entscheidenden Sta-
dium des Existenzkampfes des Deutschen Volkes der Führer mit
diesen Dingen nicht behelligt werden darf und dass deshalb solche
Straßenumbenennungen bis zum Kriegsende ausgesetzt sind -
Ich habe aber angeordnet, dass die Erklärungen über den Ur-
sprung der Straßenbenennungen bei den noch rückständigen

Straßennamen im Adressbuch wegzulassen ist.

Heil Hitler!

II. Abdruck von I über den Herrn Regierungspräsidenten an das
Staatsministerium des Innern in München.

III. Wv. bei Dez.VII/40.

Der Oberbürgermeister:

Fieller

Kropf

*Mit sämtl. Verhandlungen
für VII/40 zur Revision und Hst.
am 15. IX. 40 (Kon. wegen Hofmannthal).*

Am 15. IX. 40.

Bez. VII/40.

Kropf